

Ein Verein mit Geschichte

Serie zu 175 Jahre Gesangverein Frohsinn Erbach

BAD CAMBERG-ERBACH (red). Sein sage und schreibe 175-jähriges Bestehen feiert der Gesangverein Frohsinn 1848 Erbach in diesen Monaten, unter anderem mit einem großen Konzert am kommenden Sonntag, einem Zeltfest im Sommer (8. bis 12. Juni) und einem Adventskonzert (3. Dezember). In loser Folge stellen wir in einer Artikelserie Geschichte und Gegenwart des Frohsinns vor und beginnen mit den historischen Anfängen des Gesangvereins.

Wenn der Männerchor des Gesangvereins Frohsinn 1848 Erbach am 16. April die Bühne in der Kirche St. Mauritius betritt, tut er dies in einem reichen musikalischen Rahmen. Ein Orchester und ein Bläserensemble werden die Sänger begleiten; herausragende Werke wie Johann Sebastian Bachs „Jesus bleibet meine Freude“ oder Georg Friedrich Händels „Halleluja“ werden aufgeführt, letzteres gemeinsam mit dem Katharina-Kasper-Chor. Der Frohsinn hat in seiner 175-jährigen Geschichte viel erreicht. Begonnen hat alles in viel bescheideneren Verhältnissen und mit großem Pioniergeist.

20 junge Männer unter dem Torbogen versammelt

Der nach jahrelanger Wanderschaft aus der Schweiz ins heimische Erbach zurückgekehrte Schuhmacher Heinrich Nagel ergreift am 29. Oktober 1848 die Initiative und versammelt zur Gründung des Frohsinns rund 20 junge Männer unter einem Torbogen unweit der Kirche St. Mauritius. Der europaweite Kampf um Freiheits- und Bürgerrechte prägt das Revolutionsjahr 1848 und spiegelt sich auch im musikalischen Repertoire des Chors, dessen revolutionäres Liedgut mit der Zeit um Volkslieder erweitert wird. An große orchestrale Werke ist seinerzeit nicht zu denken. Einstudiert werden die ersten Lieder nach der Flöte, dem



Fünf Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war der Frohsinn 1950 auf einem musikalischen Wettstreit in Königstein vertreten.

einzigen Instrument, das der Gründungsdirigent und -vorsitzende Johann Müller beherrscht. Der Begeisterung für die Musik tut dies keinen Abbruch, und der Verein sollte sich in den Folgejahren beeindruckend entwickeln.

Das zeigt sich zum Beispiel im Jahr 1887, als der Frohsinn seine Fahne weihen lässt und 14 Vereine am Festumzug durch Erbach teilnehmen; durch die Beteiligung mehrerer Chöre finden sich 350 Sänger in dem Taunusort ein. Ein großes Fest mit 20 Gastvereinen ist auch das 50-jährige Vereinsjubiläum 1898, zu dem der Zeitgenosse und Frohsinn-Chronist Heinrich Hollingshausen unter anderem festhält: „Wir haben uns nicht zusammengethan um nach außen hin zu glänzen, sondern in erster Linie, um den

Gesang zu pflegen und ihm eine Heimstätte bei uns zu bereiten. Keine beruflichen Künstler wollen wir sein, sondern nur tüchtige Dilettanten, die aus reiner Kunstbegeisterung ihre freien Stunden der Ausübung des Gesanges widmen.“

Die beiden Weltkriege fordern etliche Opfer

Diese Begeisterung sollte auf die Probe gestellt werden. So fordert etwa der Erste Weltkrieg auch Opfer aus den Reihen der Sänger. Noch deutlich mehr als heute belastet vor 100 Jahren die Inflation das Leben der Menschen, dennoch entscheidet man sich 1923, mit angepasster Finanzkalkulation, das 75-jährige Vereinsjubiläum zu feiern. Im Zweiten Weltkrieg kommt das Vereinsleben praktisch zum Erliegen; 18 Kriegsoffer sind unter den Mitgliedern zu beklagen.

Für eine Neugründung erhält der Frohsinn 1946 die Lizenz der US-Militärregierung. 1948 wird das 100-jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Dabei profitieren die Sänger bereits von

der erst kurz zuvor in Westdeutschland vollzogenen Währungsreform und können mit den Einnahmen aus dem Fest eine kleine Rücklage in „harter D-Mark“ bilden. Auch musikalisch wird am Aufschwung gearbeitet. Für das Jahr 1950 ist erstmals die Teilnahme an einem Wettstreit dokumentiert: In Königstein gewinnt der Frohsinn gleich mehrere Preise. Noch oft misst sich der Chor in den Folgejahren mit anderen Vereinen. 1962 erringt man zum Beispiel

beim Pokalprädikatsingen in Guckheim im Westerwald den 1. Preis.

Im gleichen Jahr übergibt Josef Pabst sen. nach 26 Jahren als Chorleiter den Dirigentenstab an seinen Sohn Josef Pabst jun. Heute hat Christoph Pabst, Enkel und Sohn der beiden Chorleiter, die musikalische Verantwortung für den Gesangverein Frohsinn 1848 Erbach, dessen jüngere Geschichte ein weiterer Teil dieser Artikelserie erzählen wird.



Erfolgreich beim Wettstreit in Heuchelheim: Frohsinn-Sänger im Jahr 1955.



Historischer Blick auf Erbach: Postkarte zum 50. Frohsinn-Jubiläum im Jahr 1898. Repros: Frohsinn

TICKET-VERLOSUNG FÜR DAS FROHSINN-JUBILÄUMSKONZERT

► Wir verlosen 3x2 Karten für das große Jubiläumskonzert des Frohsinns am Sonntag, 16. April, ab 17 Uhr in der Erbacher Kirche St. Mauritius. Einfach bis zum Donnerstag, 13. April, eine E-Mail mit

dem Betreff „Jubiläumskonzert“ an GVFrohsinn.Erbach@t-online.de senden. Im Vorverkauf sind die Karten zum Preis von 15 Euro (Jugendliche bis 16 Jahre 8 Euro) zudem erhältlich bei Buch und

Schreiben Heun, Bäckerei Heck in Erbach, der Camberger Bücherbank, Restaurant Thai Town in Erbach sowie bei allen Sängern des Frohsinns und online unter www.gv-frohsinn-erbach.de.